

## **Protokoll Sitzung des Preisgerichts**

### **Geladener Wettbewerb für einen Gedenkort an Mehmet Turgut**

Sitzung des Preisgerichts am 04. November 2013, um 11 Uhr  
Beratungsraum 304 der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung,  
Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH, Am Vögenteich 26, 18055 Rostock

#### **Auslober:**

Hansestadt Rostock, vertreten durch das  
Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen  
Hinter dem Rathaus 5  
18055 Rostock

#### **Koordination und Durchführung:**

Sarah Linke  
Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen  
Hinter dem Rathaus 5  
18055 Rostock

#### **Teilnehmende:**

Tobias-David Albert  
Boran Burchhardt  
Susann Donath  
Özlem Günyol & Mustafa Kunt

## **Protokoll**

### **TOP 1: Konstituierung des Preisgerichts**

Die Leiterin des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen, **Frau Dr. Selling**, begrüßt die Teilnehmenden der Preisgerichtssitzung und stellt die Anwesenheit namentlich wie folgt fest:

#### **Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter:**

Oscar Ardila  
Isolde Frey  
María Linares  
Marc Wiesel

#### **Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter:**

Susan Schulz (Arbeitsgruppe Gedenken)  
Hans Bolzmann (Ortsbeirat Dierkow)  
Dr. Gerdien Jonker (Religionswissenschaftlerin und -historikerin)

#### **Ständig anwesender stellvertretender Preisrichter (Fachpreisrichter)**

Jae-Hyun Yoo

#### **Stellvertretender Sachpreisrichter**

Torsten Sohn (Arbeitsgruppe Gedenken)

#### **Sachverständige**

Imam-Jonas Dogesch (Migrantenrat Rostock)  
Frank Schmidt-Garling (Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft)  
Haik Landefeld-Gessulat (Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege)

Außerdem anwesend sind Frau Dr. Selling und Thomas Werner (Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen).

#### **Sitzungsleitung**

Frau Dr. Selling schlägt Frau María Linares als Vorsitzende des Preisgerichts vor und bittet um weitere Vorschläge von den Jurymitgliedern.

Weitere Vorschläge für die Sitzungsleitung werden nicht unterbreitet.

Frau Maria Linares wird vom Preisgericht bestätigt und nimmt die Wahl zur Vorsitzenden des Preisgerichts an. Frau Maria Linares übernimmt die Sitzungsleitung und eröffnet die Sitzung.

Die Mitglieder des Preisgerichts versichern, dass sie vor der Sitzung weder Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten, noch Kontakt mit den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern gehabt haben und verpflichten sich, Vermutungen über die Verfasser der Wettbewerbsarbeiten zu unterlassen. Des Weiteren verpflichtet sie die Preisrichterinnen und Preisrichter auf eine allein an der Auslobung orientierte Beurteilung und vertrauliche Behandlung der Beratung.

### **TOP 2: Erläuterung des Wettbewerbsverfahrens, der Sitzung des Preisgerichts und der Wettbewerbsaufgabe durch den Auslober**

Frau Linke erläutert das Wettbewerbsverfahren, den Ablauf der Sitzung des Preisgerichts sowie die Wettbewerbsaufgabe.

Es handelt sich um einen zweistufigen, geladenen Wettbewerb auf der Grundlage eines Beschlusses der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock vom 19.06.2013.

Die Auslobung und Durchführung des Wettbewerbs erfolgt gemäß den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013). Daraus ergeben sich folgende Grundsätze des Verfahrens: Gleichbehandlung aller Teilnehmenden, Anonymität der eingereichten Entwürfe, Objektivität der Beurteilung (d.h. eine allein an der Aufgabestellung orientierte Bewertung), Transparenz des Verfahrens.

Die Auswahl der geladenen Künstlerinnen und Künstler durch den Auslober erfolgt nach folgenden Gesichtspunkten: Es sollten Künstlerinnen und Künstler ausgewählt werden, die Erfahrung im Umgang mit Schrift haben, da Texte am Gedenkort gut lesbar integriert werden müssen. Zudem wurden Positionen geladen, die sich mit den Themen des Gedenkens bzw. einer gemessenen Erinnerungskultur befassen.

Des Weiteren erläutert Frau Linke die Aufgabenstellung des Wettbewerbs, die den Mitgliedern des Preisgerichts mit der Auslobung zur Verfügung gestellt wurde (siehe Auslobungstext und Protokoll des Rückfragenkolloquiums am 01.10.2013).

Zur objektiven Beurteilung der eingereichten Vorschläge verständigen sich die Mitglieder des Preisgerichts über folgende technische und inhaltliche Kriterien:

Technische Kriterien:

- geringes Gefährdungspotential
- Berücksichtigung der Möglichkeit einer Schändung des Gedenkortes
- Dauerhaftigkeit der Materialien, Witterungsbeständigkeit
- angemessener Pflegeaufwand
- Abmontierbarkeit und Wiederaufstellbarkeit

Inhaltliche Kriterien:

Erfüllung der Aufgabestellung:

- Ist der von der Rostocker Bürgerschaft beschlossene Gedenktext in Deutsch und Türkisch in den Gedenkort integriert?
- Geht der Gedenktext eine nachvollziehbare Verbindung zur Gestaltung des Gedenkortes ein?
- Sind die Texte gut lesbar? Ist die Textgestaltung (Wahl der Schriftart, der Satzart etc.) begründet?
- Wurde eine Möglichkeit zur Wiedergabe der Erklärung der sieben Städte geschaffen?
- Geht der Verweis auf die Erklärung eine Verbindung zum Gedenkort ein?
- Ist die künstlerische Idee des Gedenkortes schlüssig und für Besucherinnen und Besucher verständlich?
- Bietet der Ort für Besucherinnen und Besucher Anlass, um Mehmet Turgut zu gedenken?
- Bietet der Ort für Besucherinnen und Besucher Anlass, um über die rassistische Motivation des Mordes und seine Bedeutung nachzudenken?

Anhand einer Fotoprojektion erläutert Frau Linke die örtlichen Gegebenheiten für den Standort des Gedenkortes und antwortet auf Nachfragen der Mitglieder des Preisgerichts:

Bleiben die Parkplätze, welche sich um das betreffende Areal befinden, bestehen?

**Antwort:** JA. Veränderungen der Erschließungsstraßen im Zuge einer Wohnbebauung nördlich des Standortes sind zwar langfristig in Planung, aber es bestehen dafür noch keine zeitlichen Angaben. Aus diesem Grund ist auch eine mögliche Demontage des Kunstwerkes eines der Kriterien für die Beurteilung.

Wird die Fläche nachts beleuchtet?

**Antwort:** Die Leuchten auf dem betreffenden Areal funktionieren einwandfrei. Mit Hilfe der Foto-  
projektion werden alle vorhandenen Leuchten gezeigt und darauf verwiesen, dass die sich die  
Leuchtpunkte im Zuge der Erschließung einer zukünftigen Wohnbebauung verändern können.

Zum Ablauf der Jurysitzung: Die Jurymitglieder verständigen sich, dass Rückholanträge im Ver-  
fahren möglich sind.

### **TOP 3: Bericht der Vorprüfung und Informationsrundgang**

Frau Linke informiert über die Ergebnisse der Vorprüfung.

Jeder eingeladene Teilnehmer hat eine Arbeit ohne Variante eingereicht. Alle Arbeiten wurden  
fristgerecht und vollständig abgegeben. Jedoch fehlt bei zwei Entwurf 100020 die Schätzung der  
Folgekosten.

#### **Informationsrundgang**

Frau Linke stellt die eingereichten Vorschläge anhand der Darstellungen und Erläuterungstexte  
ausführlich und wertungsfrei vor. Neben der Beschreibung des Entwurfs werden weitere Erläute-  
rungen sowie Angaben u. a. zur Platzierung, zum Material, zur Größe und zu den technischen  
Details gegeben.

#### **100020**

##### **Darstellung:**

Zwei aus Beton gegossene Bänke stehen sich parallel in einem Abstand von 80 cm gegenüber.  
Sie sind auf einer gepflasterten Fläche von 8 mal 4 Metern verankert. Die Bänke sind parallel zu  
der gepflasterten Fläche angeordnet (sich um 45 cm überlappend). 45 cm lang sind auch die  
zwei Stahlplatten, die in den Beton der beiden Bänke eingelassen sind, so dass sie ein direktes  
Gegenüber bilden. In die Platten eingraviert wird der Gedenktext auf Deutsch und Türkisch. Die  
Ausrichtung der Bänke auf der Fläche ist so gewählt, dass das Sonnenlicht der Winterzeit zur  
Tatzeit des Mordes an Mehmet Turgut (ca. 10:20 Uhr) genau parallel mit der Flucht der beiden  
Bänke verläuft. Der Raum um die gepflasterte Fläche verbleibt als Rasenfläche.

##### **Künstlerisches Konzept:**

Die erste Prämisse ist der Gedanke, dass rechter Terror ein Anschlag gegen das Fremde ist, kein  
Anschlag gegen einen konkreten Menschen. Die zweite Prämisse ist, dass ein Leben nur im An-  
gesicht des Fremden möglich ist, weil der Mensch ein dialogisches Wesen sei und wirklicher Dia-  
log nur mit dem Anderen, Fremden geschehen könne. Daraus wird gefolgert, dass wer das Frem-  
de verachtet, das menschliche Leben als solches verachtet. Dies soll sich im Entwurf wie folgt  
zeigen: Die Distanz zwischen den beiden Bänken ist Ausdruck der Distanz zwischen Menschen,  
die sich als Fremde gegenüberstehen. Doch diese Distanz soll auch die Möglichkeit zum Dialog  
und zur Begegnung schaffen.

##### **Technische Angaben:**

- Bänke: 2,50 m lang, Abstand 80 cm, Sitzfläche 45 cm breit, Rückenlehne 12 cm stark, 90  
cm hoch
- Bänke als Hohlkörper gegossen, mit Transportösen versehen
- Bänke durch Köcherfundamente verankert
- Stahlplatten aus leicht patiniertem Cortenstahl, jeweils 45 x 45 cm, 5 mm dick

- Schriftart Helvetica, mithilfe von Lasertechnik 2 mm tief eingraviert
- Platten werden beim Gießen der Bänke plan zur Oberfläche der Bank, in den Beton eingelassen
- Pflastersteine 15 x 17 x 17 cm
- Gepflasterte Fläche eingefasst mit Naturbordstein

#### **Vorprüfung:**

- Aufgabenstellung nicht vollständig erfüllt: es fehlt die Möglichkeit zur Wiedergabe der Erklärung der 7 Städte
- keine explizite Angabe zur Qualität des Betons, zur Behandlung der Oberfläche und zur Farbe des Betons: Qualität des Betons beeinflusst die Qualität der Oberfläche und damit den Pflegeaufwand (je gröber die Poren des Betons, desto höher sind die Reinigungskosten)
- große Wahrscheinlichkeit, dass die Bänke mit Graffiti besprüht und regelmäßig gereinigt werden müssen, Aufbringen von Graffitienschutz ist nötig, aber kaum sinnvoll bei grobporiger Oberfläche
- Sitzfläche muss einen Neigungswinkel von mind. 2 % haben, damit Regenwasser ablaufen kann
- keine Schätzung der Pflege- bzw. Reinigungskosten
- Winkel des Sonneneinfalls am 25. Februar um 10.20 Uhr muss genau bestimmt und die Fläche danach eingemäßt werden (Darstellung ungenau)
- Kanten der Betonbänke müssen gefast werden (Verletzungsgefahr)

#### **Nachfragen des Preisgerichts zum Projekt 100020:**

Gibt es Angaben dazu, inwiefern die Oberflächenqualität des Betons für das Konzept des Künstlers von Bedeutung ist?

**Antwort:** Nein. Es wurden keinerlei Angaben dazu gemacht. Des Weiteren gibt es keinerlei Informationen zur Art und Qualität des Betons.

#### **100021**

##### **Darstellung:**

Dargestellt ist ein konischer Fahnenmast im südlichen Bereich des Areals. Die Spitze des Masts geht über in einen aus Stahlrohr gebogenen Schriftzug: „Mord“. Dieser wirft einen Schatten, der im Tagesverlauf über das Areal gleitet. Am Fahnenmast sind die Flaggen Deutschlands, Mecklenburg-Vorpommerns, Rostocks und eine selbst gestaltete Flagge in roter Farbe befestigt, welche den Gedenktext in Deutsch und Türkisch trägt. In der Mitte der Flagge prangt der Schriftzug „Nie wieder...“. Ein QR-Code, der die Wiedergabe der Erklärung der sieben Städte ermöglicht, ist auf einem Schild am Fahnenmast angebracht. Eine Kamera mit WLAN-Funktion ermöglicht es, den Gedenkort virtuell zu besuchen und sich selbst beim Gedenken zu betrachten (via Smartphone).

##### **Künstlerisches Konzept:**

Die Arbeit repräsentiert den Gegensatz zwischen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Mordtat: Menschenrechte stehen allen Menschen zu, sind aber angreifbar, dafür steht die leicht wehende Flagge „Nie Wieder“. Die Mordtat ist eine Verletzung der Rechte des Menschen, sie behält etwas Unbegreifliches, dafür steht das schwere Material Stahl. Der Schriftzug „Mord“ ist weithin sichtbarer Verweis darauf, wo der Mord begangen wurde. Diese Gestaltung soll beunruhigen und dem Betrachter eine Haltung abzwängen. Darüber hinaus antizipiert der Entwurf die Möglichkeit, dass der Gedenkort geschändet wird – die Schändung hoheitlicher Zeichen muss

strafrechtlich verfolgt werden, ohne dass jemand Anzeige erstatten muss, außerdem erhöht sich das mögliche Strafmaß.

#### **Technische Angaben:**

- Flaggenmast aus Stahl, Höhe ca. 6 m, dicke 5 mm, konisch  $\varnothing$  60 bis 130 mm
- Stahlrohr verzinkt + pulverbeschichtet
- Mastfuß zur Montage kippbar
- 4 Flaggen 70 x 100 cm
- Schriftzug Länge ca. 130 cm
- Dome-Kamera = Kamera, die in einer halbrunden getönten Kuppel aus Kunststoff eingebaut ist, dadurch ist nicht erkennbar, in welche Richtung die Kamera gerichtet ist, vandalismusgeschützt, wetterfestes Außengehäuse
- Kamera tagsüber mit Akkubetrieb, nacht an den Stromkreis für die Beleuchtung angeschlossen (230 V Anschluss notwendig)
- 2 Alumasten für Schilder:  $\varnothing$  60mm, Höhe 2,50 m, Stärke 2 mm
- 2 Schilder „Dieser Bereich wird videoüberwacht“, 20 x 30 cm aus Aluminium, durch Rohrschellen am Schildmast befestigt

#### **Bericht der Vorprüfung:**

- keine Angaben darüber, wie die Seilführung erfolgt (außen oder innen) und wie die Seilzüge abschließen (innenliegendes Seil ist diebstahlsicher)
- keine Angaben darüber, wie genau die Flaggenausleger am Mast befestigt sind (normalerweise wird der Ausleger am Seil befestigt, wobei das Seil durch einen Drehkopf am Ende des Flaggenmastes ins Innere des Mastes führt)
- Problem bei einem konischen Mast mit hissbarer Flagge: je höher die Flagge hängt, desto schräger hängt der Ausleger nach unten, da die Ringe im Durchmesser mindestens so groß sein müssen, wie die stärkste Stelle des Mastes
- Höhe des Mastes sollte korrigiert werden, so dass Unterkante der untersten Fahne auf Höhe von mind. 2,50 m hängt (Vandalismusgefahr)
- Problem der Störung von Anwohnern durch Geräuschpegel: bei außenliegenden Seilen sehr hoher Geräuschpegel, aber auch bei innenliegenden Seilen entsteht ein Flattergeräusch der vier Fahnen
- Angabe der Folgekosten zu gering veranschlagt: Flaggen müssen 2-3 Mal pro Jahr gewechselt werden (nicht nur einmal)
- Selbstgestaltete Fahne ist nur von einer Seite zu lesen, auf der anderen Seite ist die Schrift spiegelverkehrt
- keine Angaben zur genauen Ausrichtung des Schriftzuges „Mord“
- keine Einmahlung des Standortes des Flaggenmastes und der Hinweisschilder
- 500 Euro für das Webdesign durch die AG reizvoll scheint zu gering kalkuliert

Resümee: technische Umsetzung der Idee ist nicht nachvollziehbar. Es bleibt unklar, wie vier hissbare Flaggen beweglich und übereinander an einem konischen Fahnenmast angebracht werden können. Mögliche Alternative: feste Anbringung der Flaggen am Mast, in diesem Fall wird ein Hubwagen benötigt, um die Flaggen zu wechseln, was die Folgekosten erhöht.

#### **Nachfragen des Preisgerichts zum Projekt 100021:**

Ist die Größe der Fahne ausschlaggebend für den Verschleiß?

**Antwort:** Nein. Der Verschleiß der Fahnen wird nicht nur durch deren Größe sondern durch Faktoren wie Wind, Sonnenstrahlen etc. beeinflusst.

Gibt der Künstler Aufschluss darüber, warum eine Flagge als Symbol für den Gedenkort gewählt wurde?

**Antwort:** Nein.

Macht es einen Unterschied, ob der Mast drehbar oder Fest installiert ist?

**Antwort:** JA. Vom Künstler ist vorgesehen, dass der Schriftzug am Mast fest installiert ist. Dies ist jedoch technisch schwer zu vereinbaren mit der Beschreibung, dass sich die Fahnen im Wind drehen sollen. Eine konkrete Lösung für dieses technische Problem wird nicht angegeben.

## 100022

### **Darstellung:**

Es handelt sich um einen Fahnenmast mit einer grünen Fahne im Hochformat. Daneben wird eine schwarze Tafel in der Form eines Pfostenschildes (Abstand vom Boden: 50 cm) angebracht, die in grüner Schrift den Gedenktex in Deutsch und Türkisch trägt. Laut des erklärenden Texts befindet sich an der Tafel ein Aufkleber mit einem QR-Code, der den Verweis auf die gemeinsame Erklärung der sieben Städte ermöglicht. Anlässlich der Eröffnung des Gedenkortes ist eine Postkartenaktion geplant.

### **Künstlerisches Konzept:**

Der Gedenkort soll ein Zeichen setzen für Mehmet Turgut und seine Kultur, die auch Teil unserer Kultur sei. Dieses Zeichen soll vor einem muslimischen und einem christlichen Hintergrund bestehen. Dabei stehe das Grün für die Farbe des Paradieses im Islam, aber auch für die Farbe des Propheten, für einen Teil der kurdischen Flagge, für ein Symbol des Lebens und der Hoffnung im christlich-abendländischen Kulturkreis. Das Schwarz symbolisiere im muslimischen Kontext etwas Negatives, in der christlich geprägten Tradition sei Schwarz die Farbe des Todes und der Trauer.

### **Technische Angaben:**

#### Fahnenmast:

- 7 m hoch, Aluminium eleoxiert, witterungsbeständig
- innenliegende Seilführung, abschließbare Hissvorrichtung
- flacher Mastabschluss, ohne Ausleger mit Deckel
- mit diebstahlsicherer Bodenhülse, Fundament aus Beton
- demontierbar für eventuelle spätere Bauarbeiten

#### Fahnen

- 150 x 400 cm (Hochformat), 20 Stück (Wechsel jedes halbe Jahr)
- Flag-Stoff 110g, grün HKS 64, witterungsbeständig, farbecht für Außenbereich
- Hissflaggen für Masten ohne Ausleger mit Schlaufen und Karabinerhaken

#### Pfostenschild

- 60 x 100 cm (Querformat), Abstand vom Boden zur Schildunterkante 50 cm, 1 Stück mit zwei Pfosten
- Aludiabond, mehrfarbig beidseitig bedruckt, laminiert, witterungsbeständig, farbecht für Außenbereich
- mit diebstahlsicheren Bodenhülsen, Fundament aus Beton, demontierbar

#### Aufkleber

- 5 x 5 Zentimeter, 20 Stück
- Folie, mehrfarbig bedruckt, laminiert, witterungsbeständig, farbecht für Außenbereich

#### Postkarten

- Größe: 10,5 x 14,8 cm, 2000 Stück
- 260g Chromokarton, beidseitig, mehrfarbig bedruckt

### **Vorprüfung:**

- erläuternder Text enthält eine kleine Abhandlung über die Geschichte der Kurden als ethnische Minderheit, über den kulturellen Hintergrund Turguts und den Umgang mit Schuldfragen im Kontext seiner Religion und Kultur
- Höhe der Fahne muss korrigiert werden, so dass die Fahne bei Windstille mind. auf 2,50 m hängt (Vandalismussicherheit)
- keine Angaben zur genauen Ausrichtung des Schildes
- keine Einmaßung von Schild und Fahne auf der Fläche
- keine Angaben zur Rückseite des Schildes (wie ist das Schild an den Pfosten angebracht), wie sieht die Rückseite aus
- keine genauen Angaben dazu, wo der QR-Code sich befindet
- keine Angaben über die gewählte Schriftart
- kein Entwurf der Postkarte liegt vor

### **Nachfragen des Preisgerichts zum Projekt 100022:**

Wie wird die Schrift am Schild angebracht?

**Antwort:** Die Schrift soll auf eine Folie gedruckt werden, mit der das Schild laminiert wird.

Ist es möglich, Graffiti davon wieder zu entfernen?

**Antwort:** Ja. Es gibt genügend Beispiele in der Stadt, bei denen dies problemlos möglich ist.

Gibt es Angaben zu den Preisen der Fahnen?

**Antwort:** Es wurden keine Angaben zu den Einzelpreisen der Fahnen gemacht. Jedoch ist davon auszugehen, dass sich die Kosten dafür in Grenzen halten, da es sich um Standardfahnen (keine Sonderanfertigungen) handelt.

### **100023**

#### **Darstellung:**

In der Mitte einer kreisförmigen, gepflasterten Bodenfläche (schwarzer Basalt, Kleinpflaster) befindet sich eine Skulptur aus poliertem, glänzendem Stahl, die sich leicht über die Pflasterfläche erhebt. Sie soll durch den Stumpf in der Mitte als geschmolzener Fahnenmast erkennbar werden. Angeordnet auf dem Kreis sind 10 quadratische Messingtafeln, die Namen, Todesort und Todesdatum der Opfer des NSU enthalten. Die Anordnung dieser Tafeln entspricht der Position der sieben Städte auf der Landkarte. Eine größere Messingtafel (20 x 30 cm) im Süd-Osten des Kreises trägt die Erklärung der sieben Städte, eine weitere Messingtafel (40 x 30 cm) nördlich der Stahlskulptur trägt den Gedenktext in Deutsch und Türkisch. Alle Texte sind gesetzt in Times New Roman, Bold, Versalien, axialer Satzspiegel.

#### **Künstlerisches Konzept:**

Der Gedenkort befindet sich zu ebener Erde, weil Mehmet Turgut an diesem Ort erschossen wurde und hier zu Boden fiel. Die Gestaltung soll dieser Tatsache, der Realität des Todes, Respekt zollen. Keine Elemente des Ortes sollen den Besucherinnen und Besuchern vertikal entgegen treten, der Ort soll diese vielmehr umgeben. Das rassistische Motiv des Mordes ist ein globales Problem und wiegt so schwer, dass die Menschen, die den Ort des Mordes an Mehmet Turgut besu-



chen, spüren müssen, dass sich die Wahrnehmung der Schwerkraft an diesem Ort verändert. Es fühlt sich, als könne die Schwerkraft hier einen Fahnenmast zu Boden bringen.

#### **Technische Angaben:**

- Pflastersteine: schwarzer Basalt, 5 x 5 x 5 cm (Kleinpflaster)
- Durchmesser des gepflasterten Kreises: 5,50 m
- Skulptur aus einem geschmolzenen Flaggenmast: 100 x 150 x 20 cm, Höhe ca. 20 cm, Gewicht ca. 60-80 kg, Oberfläche glänzend poliert, Fundament ca. 30 cm tief
- Messingtafel mit Erklärung der 7 Städte: 20 x 30 cm; Schrift Times, bold, Versalien, 24 Punkt; Satz: Axialsatz
- Messingtafeln für die Opfer des NSU: 10 x 10 cm; Schrift: Times, bold, Versalien, 24 Punkt; Satz: Axialsatz
- Messingtafel mit Gedenktex: 25 x 40 cm, Höhe Unterkante: 25 cm, Höhe Oberkante: 50 cm; Schrift: Times, bold, Versalien, 24 Punkt, Satz: Axialsatz

#### **Vorprüfung:**

- keine Angabe zur Art der Verfugung des Pflasters (lose oder gebundene Fugung, bei loser Fugung bildet sich oft rasch eine Fugenvegetation, deren Wurzelwerk die Steine herausdrücken kann, hoher Pflegeaufwand)
- abgebildet ist ein unüblicher, in der Herstellung sehr teurer Pflasterverband, die Steine sind nicht versetzt zueinander (wie im Reihenverband)
- keine Angabe zur Art der Einfassung der Pflasterfläche z. B. durch einen Bordstein (Einfassung notwendig, da die Pflaster sonst herausbrechen)
- keine Angabe dazu, wie die Messingtafeln im Boden eingelassen und befestigt sind
- hohes Verletzungspotenzial durch den Stumpf in der Mitte der glatten Stahlfläche: Stahlskulptur: Stumpf stärker ausbilden, um die Gefahr zu verringern
- Messingschild in 50 cm Höhe kann leicht herausgetreten bzw. gestohlen werden, dafür muss eine andere Lösung gefunden werden (z. B. eingegossen in eine niedrige Betonstele)
- Ausrichtung des Kreises auf der Fläche ist nicht klar (genordet?)

#### **Nachfragen des Preisgerichts zum Projekt 100023:**

Ist das Werk abmontierbar?

**Antwort:** Es gibt keine Angaben zur möglichen Demontage. Im Allgemeinen ist es jedoch möglich, Pflastersteine abzutragen. Die Neuverlegung, die vorherige Reinigung der Pflastersteine und das eventuelle Ersetzen einiger Steine ist jedoch sehr aufwendig.

#### **TOP 4: Diskussion der künstlerischen Entwürfe und Bewertungsrundgänge**

##### **100020**

##### **Hervorhebung positiver Aspekte:**

- gute Ausnutzung der Fläche ist gegeben
- lädt ein zum Verweilen
- schafft eine Möglichkeit zur Kommunikation
- Versetztheit der Bänke symbolisiert Offenheit, Annäherung des Fremden
- zukunftsorientiert: Dialog statt Konfrontation
- nimmt eine alte europäische Formensprache auf
- Künstler/in beschäftigt sich mit dem Ort, nicht nur mit dem Mord bzw. dem Mordmotiv

- Idee des Lichtstrahls ist gut, wenn sie verstanden wird
- Anordnung von Bänken als strategischer Schachzug, um den Ort zu beleben

**weitere Aspekte der Wertung:**

- Aufgabenstellung nicht erfüllt: Erklärung der sieben Städte fehlt
- Materialfragen bleiben ungeklärt (Qualität und Oberfläche des Betons, Fugungsart der Pflaster), da mit verschiedene Materialien unterschiedlichen Intentionen verbunden sind, bleiben diese zum Teil im Unklaren (z. B. keine Angaben dazu, ob Graffiti erwünscht ist, geduldet oder entfernt werden soll)
- Ausrichtung nach dem Sonneneinfall zur Tatzeit wird nicht verständlich
- kein Angabe der Folgekosten (Pflege, Reinigung)
- Arbeit befasst sich nicht mit dem kulturellen Hintergrund Turguts
- Fazit: hochkonzeptioneller, minimalistischer Entwurf

**100021**

**Hervorhebung positiver Aspekte:**

- provokant
- kommt sofort zum Punkt
- Potenzial, Diskussionen über den Umgang der Gesellschaft mit Rassismus und Gedenken auszulösen
- fällt sofort ins Auge, sichtbar von Weitem
- mit diesem Gedenkort ist die Aufmerksamkeit ganz Deutschlands gewiss
- Nutzung verschiedener Technologien (QR-Code/ Kameras) ist sehr zeitgemäß
- politischer Entwurf
- großes Potential für zukünftige Projekte, die daran anknüpfen können
- „Nie wieder“ erinnert an „Nie wieder Krieg“ von Käthe Kollwitz

**weitere Aspekte der Wertung:**

- Vorschlag antwortet auf eine Gewalttat mit einer Provokation, die ebenfalls heftige Reaktionen und (verbale) Gewalt hervorrufen soll
- Arbeit spricht direkt aus, was passiert ist, erreicht jedoch auch keine thematische Tiefe
- typografisch schlechte Umsetzung (zu viele unterschiedliche Schriften, Text auf der selbstgestalteten Fahne wird kaum lesbar sein usw.)
- Gefühl öffentlicher Kontrolle und Überwachung durch die installierte Kamera; Aspekte der Überwachungsdebatte, die nicht zum Thema gehört
- zu geringe Höhe des Werkes (Vandalismusgefahr)
- Lautstärke der wehenden Fahnen könnte zu Beschwerden der Anwohnerinnen und Anwohner führen
- technische Umsetzbarkeit des Projektes bleibt ungeklärt

**100022**

**Hervorhebung positiver Aspekte:**

- nimmt die Formsprache von Gedenkstätten in der Türkei auf: Fahne und Schild finden sich so häufig in der Türkei, jedoch fehlt die Sitzgelegenheit
- Farbe der Fahne nimmt ebenfalls Bezug auf den kulturellen Kontext: Grün als Symbol für den Koran
- diese Formsprache wird in der Türkei als Würdigung des Toten und seiner Familie verstanden
- Arbeit integriert sich in die Umgebung, ist wahrnehmbar, ohne wuchtig zu sein

**weitere Aspekte der Bewertung:**

- grüne Farbe der Flagge hat andere, nicht gewollte Bedeutungen (z.B. gewähltes Symbol islamischer Faschisten)
- Konzentration auf den kulturellen Kontext bringt mit sich, dass die Person Turguts und seine Wünsche nicht zum Thema werden
- ist wenig kommunikativ
- nimmt keinen Bezug zur gesellschaftlichen Bedeutung des Mordes
- kein Bezug zur Stadt Rostock
- nicht ausgearbeitet genug (z.B. wird der QR-Code genannt, ist aber auf der Abbildung nicht zu finden; genannte Maße des Schildes stimmen nicht mit Abbildung überein)

### **100023**

#### **Hervorhebung positiver Aspekte:**

- einzige Arbeit, welche die Tat in den größeren Zusammenhang mit den anderen NSU-Morden stellt, nationale Tragweite des Mordes wird deutlich
- einzige Arbeit, die die Erklärung der sieben Städte formal und inhaltlich wirklich einbezieht
- gewählte Form entspricht dem Inhalt, den die Arbeit verständlich machen soll (Arbeit nimmt keinen Platz nach oben, dem Betrachter tritt nichts vertikal entgegen)
- Symbolik des Zu-Boden-Bringens durch die Schwere der Tat wird tatsächlich umgesetzt (Fahnenmast soll wirklich geschmolzen werden)
- wirkt wie ein „Stolperstein“: im Boden eingelassene Messingtafeln sind als künstlerisches Mittel für das Gedenken bekannt und haben somit einen Wiedererkennungswert
- das ist ein kleines Ground Zero

#### **weitere Aspekte der Wertung:**

- Arbeit nimmt ihr eigenes künstlerische Prinzip nicht ernst: nichts soll dem Betrachter vertikal entgegentreten, jedoch ist eine der Tafeln aufgeständert (Entwurf ist nicht konsequent)
- Position der beiden größeren Tafeln bricht das Prinzip des geografischen Bezuges auf einer gedachten Deutschlandkarte
- Einschmelzung des Fahnenmastes ist zu weit fortgeschritten, für den Laien nur noch schwer erkennbar, dass es sich um einen Fahnenmast handelt
- Gedenkort ist zwar begehbar, aber kein Ort der Begegnung
- Kleinpflaster kann nicht so verlegt werden, wie auf der Abbildung dargestellt
- Ohne eine Einfassung würde das Pflaster am Rand schnell herausbrechen
- Stumpf des Fahnenmasts bietet hohes Verletzungspotential
- aufgeständerte Tafel ist stark vandalismusgefährdet
- Demontage des Werkes wäre sehr aufwändig

### **TOP 5. Wertung des Preisgerichts**

Vor dem ersten Wertungsdurchgang stimmt das Preisgericht darüber ab, ob der Vorschlag 100021 ausgeschlossen werden sollte, da die Aufgabenstellung nicht erfüllt wurde. (Erklärung der sieben Städte fehlt).

Das Preisgericht einigt sich auf Abstimmung per Mehrheitsentscheid. Das Ergebnis der Abstimmung lautet: Sechs von sieben Stimmen sind für den Verbleib des Projektes im Verfahren und eine Stimme enthält sich der Abstimmung.

Somit verbleibt das Projekt im Verfahren. Bedingung ist jedoch, dass der Künstler bzw. die Künstlerin einen Verweis oder gar den kompletten Text in die künstlerische Gestaltung nachträglich einbringen hat.

Grundsätzlich wird zum Wettbewerb ausgeführt, dass die Bedingungen für die eingeladenen Künstlern waren schwierig waren, die Zeit knapp bemessen.

In einem 1. Wertungsdurchgang wird über den Verbleib im Verfahren abgestimmt. Hier ist für eine Beibehaltung im Verfahren eine Mindestanzahl von einer Stimme notwendig.

Kunstwerk	Stimmen
100020	7
100021	1
100022	0
100023	7

In einem 2. Wertungsdurchgang wird über den Verbleib im Verfahren abgestimmt. Hier ist für eine Beibehaltung im Verfahren die Stimmenmehrheit notwendig.

Konkurrierende Diskussion:

100020

- wirkt konzentriert, hat einen Aufenthaltscharakter
- es besteht die Möglichkeit des Dialogs, der Begegnung
- die Intention funktioniert.

100023

- folgt der selbst vorgegebenen Intention des Gefallenen nicht
- die Platzierung des Maststumpfes wird einen Ort lokalisieren, der mit den Morden nicht im Zusammenhang steht
- das augeständerte Schildchen macht die Ästhetik zunichte.

100021

- hat zu viele negativ wirkende Aspekte, z.B. das Wort „Mord“
- es gibt zu viele Ebenen
- der Besucher wird allein gelassen

Kunstwerk	Stimmen
100020	5
100021	0
100023	4

3. Wertungsdurchgang

Im dritten Durchgang entscheidet die Stimmenmehrheit für den 1. Platz.

Kunstwerk	Stimmen
100020	5
100023	1

### TOP 6: Festlegung der Rangfolge der Arbeiten

Die Einreichung 100020 erhält den 1. Preis. Die Einreichung 100023 erhält den 2. Preis.

### TOP 7: Realisierungsempfehlung

Die Einreichung 100020 wird zur Realisierung empfohlen. Als Nachrücker wird die Einreichung 100023 empfohlen.

### TOP 8: Festlegung einer möglichen Überarbeitungsrealisierung

100020

- Typografie ist zu überarbeiten
- Text der Städte muss gemäß der Auslobung integriert werden
- Ausrichtung zur Sonne eventuell visualisieren oder erwähnen
- Verbleib des Wildwuchses ist zu klären
- Oberflächenqualität ist zu definieren
- Verletzungsgefahren durch scharfe Kanten sind zu minimieren
- feste Verankerungen, möglichst vandalismussicher

100023

- Positionen der Platten außerhalb der Städte
- ggf. kein Kleinpflaster, sondern vielleicht eine gegossene Fläche
- Maststumpf sollte keinen Ort markieren
- Lesbarkeit ist zu verbessern, andere Schriftart verwenden, keine Serifenschrift

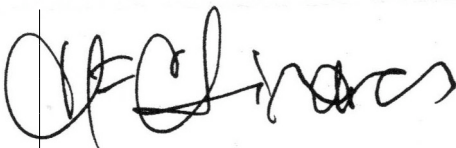
### TOP 9: Festlegung der Verfasser durch Öffnung der Umschläge

Kunstwerk	Verfasser
100020	Tobias-David Albert
100021	Boran Burchhardt
100022	Susann Donath
100023	Özlem Günyol & Mustafa Kunt

### TOP 10: Entlastung der Vorprüfung

Die Mitglieder des Preisgerichts entlasten die Vorprüfung. Die Vorsitzende gibt die Sitzungsleitung an den Auslober zurück.

**Frau Sarah Linke** dankt den Preisrichterinnen und Preisrichtern sowie Sachverständigen für ihre konstruktive Mitwirkung. Sie weist darauf hin, dass die Ergebnisse nach telefonischer Benachrichtigung der Wettbewerbsteilnehmer/innen in einer offiziellen Pressemitteilung der Hansestadt Rostock veröffentlicht werden und bittet bis dahin um Verschwiegenheit. Des Weiteren weist Frau Linke darauf hin, dass die Entwürfe voraussichtlich im Februar 2014 in einer Ausstellung im Stadtteilbegegnungszentrum Toitenwinkel zu sehen sein werden.



María Linares  
Vorsitzende des Preisgerichts

Anke Wunderlich/ Thomas Werner  
Protokoll